

Die Politik und das liebe Vieh



Seit über einem halben Jahr ist in Nordsachsen der Streit um die so genannten geplanten Mastanlagen entbrannt. Der Zorn der Gegner industrieller Tierproduktionsanlagen richtet sich vor allem gegen das Landratsamt als zuständige Genehmigungsbehörde.

Die Kreistagsfraktion DIE LINKE hat sich in dieser, bisweilen auch emotionalisierten, Auseinandersetzung nicht öffentlich positioniert. Denn nicht zuletzt wurde der Disput weniger auf entsprechender Faktenlage, sondern eher mit markigen Parolen geführt.

Um zu einer fundierten Position zu gelangen, die vor allem auf die kommunalpolitischen Handlungsmöglichkeiten fokussiert, hat sich die Kreistagsfraktion entschieden externen Sachverständigen hinzuzuziehen und ein internes Diskussionsforum zu veranstalten. Dazu wurde kein geringerer als Prof. Dr. Benjamin Hoff, Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin eingeladen, um gemeinsam, unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden Dr. Michael Friedrich, die Pro und Contra-Argumente abzuwägen und zu diskutieren. Während die Argumentation pro In-

tensivtierhaltung sich vor allem ökonomisch (betriebswirtschaftliche Rechnungen, Schaffung von Arbeitsplätzen etc.) bzw. aus Erwägungen des überregionalen Wettbewerbs begründet, sind die Contra-Argumente vorwiegend lokal und ökologisch (Immissionsbelastung, Bodenbelastung, Tierethik) motiviert. Ein wichtiger Punkt in der Diskussion stellten die entstehenden Nutzungskonflikte dar. Neben den einhergehenden Veränderungen im Landschaftsbild steht die Intensivtierhaltung im Gegensatz zur Planung und Entwicklung von Erholungs- und Tourismusgebieten. Die Spielräume der politischen kommunalen Handlungsmöglichkeiten liegen insbesondere vor den Genehmigungsverfahren und der Bauleitplanung von Tierhaltungsanlagen. Sowohl das Immissionschutzrecht (BImSchG), welches die Rahmenbedingungen für entsprechende Genehmigungsverfahren regelt und damit ab entsprechender Größe auch die Beteiligung der Öffentlichkeit vorsieht, als auch der der Flächennutzungsplan, welcher gerade in Bezug auf möglich entstehende Nutzungskonflikte entscheidend ist,

liefern Anknüpfungspunkte für eine breite öffentliche Diskussion und tatsächliche Einflussnahme.

Sicherlich können in solch einem Diskussionsforum nicht die grundsätzlichen Konflikte und Meinungsverschiedenheiten aufgelöst werden und vielleicht ist dies stellenweise nicht möglich. Für die Kreistagsfraktion ergibt sich jedoch eine konkrete Aufgabenstellung: Durch Anfrage soll der tatsächliche Genehmigungsstand der geplanten Anlagen ermittelt werden und im Zusammenhang mit der anstehenden Diskussion um das Kreisentwicklungskonzept des

Landkreises Nordsachsen werden die Kreisträte besonders die Ausweisung zur Nutzung der Flächen und damit die strategische Stringenz überprüfen. Schutzzonen um Erholungs- und Freizeitflächen wäre eine Methode um entsprechende Konflikte zu vermeiden.

Es sind vielleicht nur kleine, aber wichtige Anknüpfungspunkte aus einem Werkzeugkasten, dessen Maßnahmenmöglichkeiten bei Lichte betrachtet nicht so umfassend sind, wie sie scheinen.

Susanna Karawanskij
Fraktionsgeschäftsführerin

Integration – stetiges Handeln im Alltag

Alle reden davon - es ist ein Slogan vieler Parteien und Vereine, die sich damit beschäftigen Menschen in irgendeiner Weise, irgendwo integrieren zu wollen. Viele reden, andere handeln. Ob über Kultur, Sport oder Ehrenamt. Was besser oder schlechter ist, darüber lässt sich streiten. Die Breite macht es. Weil es hierbei um Menschen geht mit unterschiedlichen Bedürfnissen, kulturellen, familiären Hintergründen und verschiedensten Interessen.

Mit dem Lokalen Aktionsplan Nordsachsen des Bundesprogramms „Toleranz fördern, Demokratie stärken“ konnten im diesem Jahr verschiedene Angebote durch Vereine realisiert werden. Mitglieder unserer Kreistagsfraktion sind bei der Ausgestaltung, der Zielstellung und bei der Vergabe der Fördermittel aktiv in den Entscheidungsgremien tätig.

Innovative Ideen, spannende

Methoden, nachhaltige Maßnahmen und aktive Integration sind gefragt. Ob in Vereinen, Verwaltungen, privaten Institutionen – Sie haben eine Idee? Genaue Information zum LAP finden Sie auf www.lap-nordsachsen.de.

Mann oder Frau brauchen aber nicht immer besondere Programme um aktiv Menschen in die Gesellschaft oder in bestimmte Bereiche einzubinden.

Haben Sie gerade nur an Ausländer und Menschen mit Migrationshintergrund gedacht? Was ist mit den Menschen mit Handicap? Was mit denen, die sozial nicht integriert sind? Jeder von uns begegnet täglich Menschen, die anders aussehen, sprechen und handeln. Begegnen wir diesen immer mit offenen Herzen? Ist es nicht so, dass auch jeder Einzelne von uns schon mal weg gesehen, jemanden belächelt und ausgegrenzt hat? Mit jemanden

nicht zu reden, kann schon eine Form der Ausgrenzung sein. Wenn dann in einer Gruppe noch schlecht über einen Menschen oder eine Menschengruppe gesprochen wird, dumme Bemerkungen über Hautfarbe, Behinderungen oder Glauben dazu kommen, kann dies schnell zur einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit werden. Dann sollte jeder den Mut haben verbal einzugreifen. Integration findet zuerst in den Köpfen statt. Egal ob bei denen die schon da sind oder denen die ankommen möchten.

Zur Integration gehört Mut. Mut etwas Neues kennen zu lernen, Mut sich mit anderen Kulturen, anderen Glaubensrichtungen und Regeln zu befassen. Mut mit diesen Menschen ins Gespräch zu kommen. Integration heißt voneinander und miteinander lernen. Nur wenn wir die Menschen, die anders sind als wir, selber kennengelernt haben, werden wir ohne Vorurteile und ohne Scheu mit ihnen in verschiedenen Vereinen, Institutionen oder Parteien zusammenarbeiten und leben können. Es sind oft die kleinen Dinge die entscheiden können über Wohl oder Unwohl in einer Gruppe und in der Gesellschaft. Nutzen wir die besinnliche Zeit, die nun folgt, um offenen Herzens durch unseren Alltag zu gehen. Hören wir zu und hinterfragen Dinge, die wir nicht verstehen. Auch durch kleine Gesten kann Mann oder Frau integrieren. Jeder Mensch möchte irgendwie und irgendwo dazu gehören. Im Alltag sind wir alle gefragt dies zu ermöglichen – wir wollen es doch auch selbst.

In diesem Sinne wünsche ich und die Fraktionsmitglieder der Kreistagsfraktion DIE LINKE Nordsachsen Ihnen ein besinnliches und erfüllendes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2012.

Michael Sebrt
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Bericht der Fraktion auf dem Kreistag in Laußig

Unsere 14-köpfige Fraktion besteht seit dem 01.08.2008, dem Tag der Gründung des neuen Landkreises. Sechs unserer Kreisräte und Kreisrätinnen kommen aus dem ehemaligen Kreis Torgau-Oschatz, acht aus dem Altkreis Delitzsch. In der praktischen Arbeit spielt diese unterschiedliche Herkunft kaum mehr eine Rolle – und das ist gut so! Von Anfang an haben wir uns als Team verstanden und in Verantwortung für das Ganze gearbeitet.

Aus fahrpraktischen Gründen befindet sich unser Fraktionsbüro nicht in der Kreisstadt, sondern im „geometrischen Mittelpunkt“ unseres Landkreises in Eilenburg. Wir freuen uns, dass sich mit dem Links.Punkt, den wir gemeinsam mit dem Ortsverband Eilenburg und dem Kreisverband unserer Partei betreiben, eine etablierte Adresse unserer Fraktion mit gutem Zulauf entwickelt hat. Das Gleiche gilt für unseren on-line-Auftritt unter www.linksfraktion-nordsachsen.de, den täglich mindestens 30, manchmal auch 60 Neugierige besuchen.

Das Kreiswahlprogramm können wir mit unseren 14 Stimmen im 80-köpfigen Kreistag natürlich nicht eins zu eins umsetzen. Von Beginn an orientieren wir uns an einer **radikal linken Realpolitik**, einer Politik also, die nicht nur berechtigt kritisiert, sondern auch ganz konkrete Gestaltungsvorschläge zum Besseren anbietet. Unsere Anträge thematisierten beispielsweise die Überprüfung der KdU-Kosten für HARTZ-IV-Empfänger, die Herabsetzung der Elternanteile bei den Schülerbeförderungskosten, die Neufassung der Schulnetzplanung, die schrittweise Einführung eines Sozialtickets, die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit im Bereich der Jugendförderung und die Neuausrichtung der Jobcenter als gemeinsame Einrichtung zwischen Bundesagentur für Arbeit. Wichtig für uns sind auch Anfragen und Berichterstattungen im Kreistag zu Themen, für die der



Landrat zwar keine Gesamt-, wohl aber Mitverantwortung trägt. Dies ist uns z. B. bei der Breitbandversorgung mit schnellem Internet, beim Ärztemangel im ländlichen Raum und bei der Landwirtschaft gelungen und wird in Kürze zum Hochwasserschutz fortgesetzt. Bekanntlich befindet sich unser Landkreis in einer dramatischen Haushaltssituation. Wir sind mit aktuell 107 Mio. Euro verschuldet. Schon das dritte Jahr in Folge können wir unseren Haushalt nicht mehr schließen. Die Lücke zwischen den Ausgaben und den Einnahmen im Jahr 2011 beträgt rund 4 Mio. Euro. Dieses Umfeld hat natürlich auch das Wirken unserer Fraktion geprägt. Jetzt war nicht mehr die Zeit, kostenintensive Anträge wie z. B. zur Einführung eines Sozialtickets weiter zu verfolgen, so gern wir das auch getan hätten. Wollen wir weiter ernst genommen werden, müssen wir jetzt zeitweise eine Defensivstrategie fahren. Bei aller Kritik an der unzureichenden Finanzausstattung der Kommunen durch das Land, die wir natürlich üben und bei aller Notwendigkeit einer kräftigen Landeshilfe für das klamme Nordsachsen, die wir unentwegt fordern kommen wir nicht umhin, uns gerade auch als LINKE Gedanken über die auch aus unserer Sicht notwendige Haushaltskonsolidierung zu machen. Wir haben uns diesem schmerzhaften Prozess unterzogen und in der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung konstruktiv mitgewirkt. Dabei gab es für uns wichtige Prämissen:

1. Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge und der freiwilligen

Leistungen des Landkreises wie Jugendförderung, Kultur, Volkshochschule, Musikschule;

2. der notwendige Personalabbau entsprechend der abnehmenden Bevölkerung darf nur sozialverträglich vollzogen werden, am besten über Altersabgänge;
3. die weitere Belastung der kreisangehörigen Gemeinden über die Kreisumlage, die mit gegenwärtig rund 32,2% bereits die höchste in ganz Sachsen ist, muss ein Ende haben;
4. kommunale Betriebe und Beteiligungen sind zu erhalten, speziell die Krankenhäuser;
5. auch zukünftig muss es ausreichend hohe Investitionen geben, vor allem in die Bildung.

Mit einem ausdrücklichen Dank an meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter in der Kreistagsfraktion und ganz speziell an Susanna Karawanskij, unsere Geschäftsführerin möchte ich meinen Bericht beenden.

Dr. Michael Friedrich
Fraktionsvorsitzender

Impressum

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Nordsachsen
Breite Strasse 9, 04838 Eilenburg
Telefon 03423/758012
Fax 03423/758013
E-Mail: kontakt@linksfraktion-nordsachsen.de
www.linksfraktion-nordsachsen.de
Bilder: www.pixelio.de, privat

Redaktion: Susanna Karawanskij
V.i.S.d.P.: Dr. Michael Friedrich

DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag Nordsachsen